



Schwermetallbelastung

Obwohl wir im Urintest keine Metallausscheidung gefunden haben, heisst das nicht, dass keine Belastung besteht, sondern nur, dass keine Schwermetalle ausgeschieden wurden. Es könnte ja sein, dass Ihr Grundsystem die toxischen Metalle speichert.

Aus einem negativen Spontanurintest dürfen wir also nicht den Schluss ziehen, dass alles normal sei. In diesem Falle ist es nötig, dass wir mit einem Chelatbildner (Mercurval/ 300 mg) versuchen, allfällig gespeicherte Schwermetalldepots aus dem Grundgewebe zu lösen. Erst wenn wir dann keine toxischen Metall finden, sind wir sicher, dass keine Belastung durch giftige Metalle besteht.

Über Schwermetallbelastung wird zunehmend gesprochen. Im Vordergrund steht dabei häufig das Amalgam (Quecksilber). Zunehmend an Bedeutung gewinnen heute aber Aluminium, Platin (Katalysatoren) und Cadmium, während die Gefahr einer Bleibelastung langsam abnimmt. Diese toxischen Mineralien werden dank des sauren Regens im Boden löslicher und somit von den Pflanzen besser aufgenommen.

Die Gefahr der Schwermetallbelastung besteht darin, dass im Zentrum der verschiedenen Enzymen, die alle Stoffwechselfvorgänge erst möglich machen, immer ein Metallion sitzt. Schwermetalle haben die Tendenz, die richtigen Metallionen in diesen Enzymen zu verdrängen. Dann funktionieren diese Enzyme nicht mehr richtig und die ganze Stoffwechselftigkeit ist somit eingeschränkt.

Da in sehr vielen Enzymen Zink das zentrale Metallion darstellt, fördert ein Zinkmangel natürlich die Gefahr einer Schwermetallvergiftung. Bei Zinkmangel versucht der Körper sich teilweise dadurch zu schützen, dass er das ebenfalls zweiwertige Kupfer anstelle von Zink in die Enzyme einbaut.

Praktische Durchführung

1. Schlucken Sie morgens nüchtern die **3 Kapseln Mercurval**.
2. Sammeln Sie den Urin, den Sie im Zeitraum von 2 bis 4 Stunden nach der Kapseleinahme lösen müssen.
3. Vermischen Sie die Urinproben, falls Sie im Zeitraum von 2 bis 4 Stunden mehrmals Wasserlösen mussten.
4. Bringen Sie das Transportgefäss mit dem Sammelurin mit und geben Sie ihn der Assistentin gleich bei Ihrer Ankunft ab.

Um die Aussagekraft der Untersuchung optimal zu machen, ist es nötig, dass Sie drei Tage vor der Testdurchführung auf die Einnahme von Vitamin- und Mineralstoffpräparaten verzichten.